

Die anwesenden Jugendlichen berichten den Ausschussmitgliedern aus ihrer Sicht über Verbesserungsvorschläge, über durchgeführte und noch durchzuführende Reparaturen, ihre Wünsche und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Sie geben Anregungen, wie sie sich selbst einbringen können und wollen.

TA Schweppe berichtet über bereits erfolgte Instandsetzungsarbeiten und wie er sich die Umsetzung der geäußerten Wünsche vorstellen kann. Eine Fortsetzung des begonnen Dialogs mit der Kümmerer-Gruppe soll vor Ort erfolgen, so dass auch an Ort und Stelle über Lösungsmöglichkeiten gesprochen werden kann.

Die RM'er Striegl, Kasig und Masemann bedanken sich bei den Jugendlichen für ihr Engagement. Besonders hervorgehoben wird der respektvolle Umgang miteinander.

RM Striegl fragt nach, ob die geplante Anfangszeit für das Jugendforum, 15:00 Uhr, bestehen bleiben kann. Obwohl das Jugendforum in die Sommerferien fällt, wurde darum gebeten, die Anfangszeit zu verschieben. Einige der Anwesenden sind bereits in der Ausbildung, würden gerne an der Veranstaltung teilnehmen, müssen jedoch bis 16/17:00 Uhr arbeiten. Es wurde vereinbart, den Beginn zeitlich nach hinten zu verschieben.

Mit Hinweis auf die jeverschen SkateOFari's, die in Eigenleistung die in Teilen vorhandene Skater-Anlage im Freizeitgelände hinter dem Jugendhaus Jever zu einer „runden“ Sache aus-, um- und angebaut haben, fragt RM Striegl nach, ob hierfür in Schortens auch Mittel/Hilfen zur Verfügung gestellt werden können, um daraus ein Gemeinschaftsprojekt mit den Jugendlichen zu machen. Er fragt nach, ob eine Anpassung der Aufwandsentschädigungssatzung z. B. bezüglich einer Patenschaftsgruppe erfolgen müsse. StD Müller erläutert, dass eine Anpassung nicht notwendig sei, es gibt ja bereits die Gruppe der Spielplatz-Paten.

RM Striegl schlägt aufgrund des in letzter Zeit vermehrt auftretenden Vandalismus, hier insbesondere das Besprühen von Gegenständen, das Errichten einer „kreativen Wand“ vor, wo Graffiti erlaubt und gewünscht sind, die gleichzeitig als Sicht- und Lärmschutz genutzt werden könnte.

Auf Nachfrage nach der Anlegung einer „offenen Feuerstelle“ weist TA Schweppe darauf hin, dass das aus feuerschutztechnischen Gründen/Verkehrssicherungspflicht nicht möglich ist.

Auf die Nachfrage, ob zusätzliche Leerungen der vorhandenen Mülleimer möglich sind, führt TA Schweppe aus, dass donnerstags und freitags insgesamt 4 Mitarbeiter des Baubetriebshofes nur damit beschäftigt sind, vorhandene Mülleimer zu leeren. Eine Nachbesserung in diesem Bereich ist zu klären.

RM Kasig bittet darum, dass andere Stadtteile hier in die Überlegungen mit einbezogen werden.